

Kneipensport hat ausgedient

(Nordwest-Zeitung - Donnerstag, 26. Januar 2006)

VEREIN Oldenburger Tischfußballer wollen anerkannte Sportler werden



Tischfußball oder „Kickern“ entwickelt sich über die Grenzen des Kneipensports hinaus. In Oldenburg treibt der KC Olympic diese Entwicklung an.

Von Christian Quapp

OSTERNBURG - „Mir kann niemand erzählen, dass Tischfußball, so wie wir ihn betreiben, kein Sport ist.“ Für Tim Ludwig, 2. Vorsitzender des Kickerclub Olympic Oldenburg, ist Tischfußball sogar Leistungssport.

Keine Kneipensportler: Thilo (li.), Mhossen und Tim nehmen das Kickern ernst; regelmäßiges Training ist Voraussetzung für Erfolg.



BILD: QUAPP Seine Mannschaft ist Deutscher Vizemeister 2005, gemeinsam mit

Knuth Strecker ist er außerdem amtierender Deutscher Meister im Herren-Doppel.

Dieses Leistungsniveau ist aber nicht zu halten, wenn man nur in Kneipen spielt. Das war den Tischfußballern vom KC Olympic klar. Auf Dauer musste ein eigener Raum her, mit einer Auswahl an Tischen, die auch bei Turnieren gespielt werden.

Im März 2005 wurde aus einer ambitionierten Mannschaft der KC Olympic. „Wir waren acht Gründungsmitglieder“, erzählt Ludwig. „Das Ziel der Vereinsgründung war nicht nur, die eigenen Trainings- und Spielmöglichkeiten zu verbessern. Es geht uns auch darum, Tischfußball auf Dauer zum anerkannten Sport zu machen.“

In diesem Bestreben ist der KC Olympic nicht allein. „Es gibt über 10 000 Vereinsspieler in Deutschland“, so der 25-Jährige. „Gemeinsam mit den Landesverbänden und dem Deutschen Tischfußballbund sind wir auf einem guten Weg.“ Natürlich fehlt es allen Vereinen ständig an Geld, die Suche nach Sponsoren ist schwierig.

Für Timo Münkenwarf (27) war der Schritt zum Spielen im Verein logisch. „Ich habe nie gerne in Kneipen gespielt, mich reizt der Wettkampf. Hier kann man wirklich trainieren und auch mal alleine über Stunden an der Technik feilen.“

Trotz aller sportlichen Ambitionen ist der KC Olympic kein Zirkel von Elite-Kickern. Sowohl die Trainingstage am Mittwoch als auch die Turniere, die der Verein jeden 2. Freitag im Monat veranstaltet, stehen jedem Hobbyspieler offen. Beim ersten Turnier in diesem Monat waren über 70 Spieler dabei, nicht nur aus Oldenburg. „Außerdem sind wir ein ganz bunter Haufen, vom Schüler bis zum Selbständigen, von 18 bis 50 Jahren, bei uns kann sich jeder wohl fühlen“, so Ludwig.

Das sehen auch Thilo Klostermann (19), und Mohssen Assanimoghaddam (23) so. Beide trainieren mit ihrer Mannschaft „Devils“ im gleichem Raum wie der KC Olympic. „Ich kann nur jedem Hobbyspieler empfehlen, es mal selber zu probieren“, rät Klostermann.